

**Antrag auf Projektförderung aus Mitteln zur Intensivierung der
Umweltbildung
2022/2023**

Vielfalt der Wege am



0

Anlage 3 zum Antrag auf Gewährung einer Zuwendung aus dem Allgemeinen Umweltfonds zur Förderung der Umweltbildung

Detaillierte Projektbeschreibung des MainSpessartUmweltProjekt 2022/23

Vielfalt am/der Wege

Projekthintergrund

Seit 2003 führt die BN Kreisgruppe MSP erfolgreich mobile Umweltbildungsprojekte im gesamten Landkreis Main-Spessart durch. Mit immer wieder anderen Schwerpunkten versuchen wir dabei wichtige Themen in der Umweltbildung aufzugreifen, aber auch verschiedene Zielgruppen anzusprechen. Seit Jahren wird der Großteil der Projekte überwiegend von festen Gruppen (Kindergärten, Schulen, Vereine) mit der Altersklasse 2-12 Jahre gebucht und jedes Jahr nachgefragt. Auf diese Weise werden alle Milieus, die im Landkreis Main-Spessart anzutreffen sind, erfasst und ein breites Spektrum gelangt mindestens einmal im Leben in den Genuss einer Umweltbildungsveranstaltung eines Qualitätssiegelträgers (Umweltbildung.Bayern). Angebote für weitere Zielgruppen wie zum Beispiel Jugendliche, Senioren, Menschen mit Handikap, sind dagegen oft weitaus schwerer zu vermitteln und manche offene Veranstaltung musste mangels Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Deshalb sollen auch künftig den Schwerpunkt die Angebote für die Altersklasse 2-12 Jahre bilden und ergänzende Angebote zusätzliche Zielgruppen ansprechen.

1

Der jährliche Wechsel der thematischen Schwerpunkte hat uns im Laufe der Jahre gezeigt, dass es mittlerweile für die unterschiedlichen Themenschwerpunkte auch weitere Anbieter von Umweltbildungsaktionen gibt, wie zum Beispiel die Energieagentur Unterfranken, die Weltläden, die Aktion Grundwasserschutz Unterfranken usw. Seit ein paar Jahren liegt deshalb der Schwerpunkt auf unserer eigenen Kernkompetenz: die heimische Natur. Wichtig ist uns dabei das Verständnis für die (ursprüngliche) heimische Artenvielfalt zu wecken und die Bedeutung der biologischen Vielfalt als natürliche Lebensgrundlage zu verdeutlichen. Gerade vor dem Hintergrund von Artensterben (vgl. Volksbegehren, diverse Veröffentlichungen <https://www.planet-wissen.de/natur/umwelt/artensterben/index.html> oder <https://www.zeit.de/thema/artensterben> und viele mehr), Aussterben der Artenkenner (vgl. <https://www.bund-naturschutz.de/artenschutz-in-bayern/erosion-der-artenkenner.html>) und Veränderung des Arteninventars durch den Klimawandel erscheint das notwendiger denn je. Der Schutz und Erhalt biologischer Vielfalt wird global als eine der dringendsten Umweltaufgaben angesehen. Biodiversität bedeutet Artenvielfalt weltweit, die Vielfalt an Lebensräumen und die genetische Vielfalt. Durch die Zerstörung der Lebensräume, die Ausbeutung der Natur, die Umweltverschmutzung und den Klimawandel nimmt nicht nur die Zahl der Tier- und Pflanzenarten dramatisch ab, sondern es gehen auch wichtige Erbinformationen unwiederbringlich verloren.

In den Vorgängerprojekten war es uns deshalb ein Anliegen neben der Förderung der Artenkenntnis auch das Potential an Flächen für Biotopstrukturen und zur Verbesserung des Kleinklimas in den Blick zu nehmen: innerörtliche Grünflächen, Hausgärten etc. Das soll auch im Folgeprojekt noch im Auge behalten werden, um ein weiteres Verschwinden von Lebensräumen in Dorf und Stadt zu verhindern und ein Umdenken voranzubringen.

Die beiden Coronajahre haben nun viele Menschen wieder – gezwungenermaßen – in die heimische Natur gebracht: Natur als Kulisse, als Erholungsraum, als Regenerationsraum. Leider oftmals nicht zum Wohle der Natur. Hier ist es dringend notwendig anzusetzen und mehr Verständnis für das natürliche Umfeld zu fördern und die Verletzlichkeit natürlicher Lebensräume aufzuzeigen. Außerdem haben uns die Coronajahre auch gezeigt, dass wir mehr Anregungen und Möglichkeiten benötigen, um auch unter schwierigen Bedingungen Umweltbildung durchzuführen. Viele Präsenzveranstaltungen, gerade für Kinder, waren teilweise gar nicht möglich. Durch den oben erwähnten starken Freizeitdruck strömten viele Menschen in die Natur, ohne angeleitet, geführt, betreut werden zu können. Das hat uns dazu gebracht, im neuen Projekt Möglichkeiten zu schaffen, auch auf eigene Faust pädagogisch fundierte Naturerkundungen durchzuführen. Ein Aspekt unserer Vielfalt der Wege.

So wollen wir mit diesem neuen Projekt weiterknüpfen am Netzwerk des Lebens und der Vielfalt im Landkreis Main-Spessart, weiterhin Begeisterung aber auch Verständnis für die Natur wecken, Wissen vermitteln, praktische Maßnahmen initiieren – und das auf verschiedenen Wegen: eben **Vielfalt der Wege** und **Vielfalt am Wege**! Die Bewegung als solche soll dabei ebenfalls einbezogen werden: Umweltbildung in der Natur als Aktion, als bewegtes Erleben. Auch hier sind die Folgen von Corona festzustellen- viele Kinder, aber auch Erwachsene leiden an Bewegungsmangel, da heutzutage Bewegung oft nur in Sportvereinen und Fitnessstudios stattfindet und nicht Teil des Alltags ist.

Soweit möglich bitten wir um die Bewilligung einer zweijährigen Projektlaufzeit. In der Vergangenheit hat sich regelmäßig gezeigt, dass die Laufzeit von 1 Jahr von der Ausarbeitung der Inhalte über die Werbung bis hin zur Durchführung sehr knapp bemessen ist und manche Elemente deshalb auch gestrichen werden mussten. Zudem bedienen wir den gesamten Landkreis Main-Spessart, der flächenmäßig sehr groß ist. Das bedeutet weite Wege und mehrere Mittelzentren als zentrale Orte.

Projektziel

Das Ziel unseres Projektes ist es in direkten Begegnungen mit der Natur eine Beziehung zur heimischen Natur herzustellen und auf verschiedenen Wegen Grundkenntnisse zu heimischen Arten einem möglichst breiten Publikum zu vermitteln. Wie immer ganz nach dem Motto „Nur was man kennt, das schätzt und schützt man auch“. Aufbauend auf der direkten Naturbegegnung und den Handlungsmöglichkeiten der verschiedenen Alters- und Zielgruppen, bieten wir unterschiedliche Austausch- und Beteiligungsformate für die TN an mit dem Ziel im eigenen Umfeld und Alltag tätig zu werden und Wege zu einem nachhaltigen und ressourcenschonenden Lebensstil zu finden.

Zielgruppe

Wie bereits oben erwähnt wird der Großteil unserer Projektangebote in der Umweltbildung überwiegend von festen Gruppen (Kindergärten, Schulen, Vereine) mit der Altersklasse 2-12 Jahre gebucht und jedes Jahr nachgefragt. So wurden tatsächlich vor allem bei Schul- und Kindergartenveranstaltungen alle Milieus, die im Landkreis Main-Spessart anzutreffen sind, erfasst. Während Corona kamen diese Gruppen zu kurz, da Präsenzangebote entfallen und nach dem Lockdown nur zögerlich wieder angenommen worden sind. Wir wollen aber weiterhin Aktionen für die Altersklasse 2-12 anbieten. Ergänzt werden sollen diese Angebote durch digitale Angebote, die aber vorerst getestet werden müssen. Unseren Schwerpunkt bilden grundsätzlich Aktionen in der Natur, die zum einen für die Vielfalt in der Natur begeistern, bei denen aber auch Grundkenntnisse zur heimischen Natur vermittelt werden.

Eine weitere Zielgruppe sind Erwachsene (aber auch Kinder, Jugendliche – unsere Angebote sind immer offen auch für andere Zielgruppen und werden bei Bedarf angepasst), denen Möglichkeiten zu eigenen Aktivitäten aufgezeigt werden sollen. Auch hier wollen wir zu Online-Angeboten greifen, zum Beispiel in Form von begleitenden Vorträgen (Ausstellungen mit entsprechendem Begleitprogramm) und/oder ausgearbeiteten Aktionen/Führungen.

Fest eingeplant ist auch mindestens eine Fortbildung für Multiplikatoren.

Kooperationen

Gerne greifen wir bei bestimmten Veranstaltungen auf Kooperationspartner zurück, wodurch wir oft auch neue Zielgruppen/-personen ansprechen können. Aufgrund der Thematik bieten sich für dieses Projekt Kooperationen mit unseren Ortsgruppen, Kindergruppen, der Stadtjugendpflege, Volkshochschulen, etc. an. **Inhalte/Module**

Modul 1: **Vielfalt am Wege**

- Mehrstündige Gruppenaktionen in der freien Natur zur
 - o Vermittlung von Schönheit und Wert natürlicher Lebensräume und ihrer Vielfalt,
 - o Grundstein legen für eine positive persönliche Entwicklung, aber auch für eine innige Beziehung zur Mitwelt
 - o Anstoßen einer Wertediskussion „Was ist Was ist eine Wiese, ein Wald, ein Schmetterling, ein Vogel etc. wert - für mich, für andere Lebewesen, für den Land- oder Forstwirt...“

= die Vielfalt auf dem und am Weg im Blick

Schwerpunkt Kinder

- „Schnitzeljagd“ /Action Bound – Erstellen eines digitalen Entdeckerwegs, der dann online öffentlich zugänglich gemacht werden soll. Auf dieser Schnitzeljagd entdecken und erarbeiten sich die Teilnehmer*innen in einem vorbestimmten Terrain die Vielfalt ihrer Mitwelt

Mit dieser neuen Methode wollen wir einerseits neue Zielgruppen ansprechen und andererseits auch Angebote schaffen, die buchungsfrei jederzeit (werk- wie sonntags, verschiedene Tageszeiten, Lockdown, spontan) genutzt werden können.

Gestartet wird mit einem ersten Angebot, das im zweiten Jahr bei Bedarf ergänzt werden soll. Zuvor wollen wir aber diskutieren – das kann intern erfolgen oder auch in einer öffentlichen Diskussion (z.B. über Facebook oder den eigenen Newsletter) – wo man diese Angebote absiedelt (welche Naturräume) und in welcher Form man diese Angebote bewirbt: ob man zum Beispiel eine Verknüpfung zu einem der gängigen Geocachingportale vornimmt, um die Reichweite zu erhöhen oder ob angesichts der Überbeanspruchung mancher Naturschönheiten das gerade weniger sinnvoll ist.

Schwerpunkt Kinder, Familien, Schulklassen

- Wandernd die Natur erleben: als Ferienangebot werden im Zeitraum einer Woche tägliche Wanderungen durchgeführt, entlang deren Strecke Vielfalt nicht nur der Arten – auch z.B. von Bewirtschaftungsformen, Kulturtechniken – kennengelernt wird:

So gibt es beispielsweise vor allem in Unterfranken (Vorrangposition!) noch eine hohe Streuobst-Typenvielfalt (Landschaftspflegekonzept Bayern, Bd. II.5, Lebensraumtyp Streuobst), die sich auch im Landkreis Main-Spessart zeigt. Der BN bewirtschaftet selbst einige Streuobstwiesen, deshalb versteht es sich von selbst, diese bedeutungsvollen Lebensräume in den Blick zu nehmen – auch bei Aktionen mit Gruppen (siehe oben) und/oder Erwachsenen (siehe unten)

Ferienwoche für Kinder

- Entdeckertouren zur Vielfalt am Wege in Form von geführten Touren und/oder ausgearbeiteten Angeboten (bei Bedarf Zugang übers Internet möglich und damit Unabhängigkeit der Nutzung) zur Vermittlung der biologischen Vielfalt, aber auch der Bedrohung der heimischen Lebensräume und Arten durch verschiedene Faktoren
- **Schwerpunkt Erwachsene**
- **Multiplikatoren-schulung**
- **Ausstellungen** (je nach Verfügbarkeit, z.B. Ausstellungen des BN Libellen, Artenreiche Wiesen) mit Begleitangeboten wie Vorträgen und Kinderaktionen

Modul 2: **Vielfalt der Wege**

Es gibt verschiedene Wege einen Beitrag zu leisten die biologische Vielfalt zu fördern. Das kann der ganz persönliche Beitrag jedes Einzelnen sein, zum Beispiel durch eine entsprechende Gartengestaltung, das kann das Grünflächenmanagement der Kommune sein, das können Kreativangebote zum Thema sein, um Bewusstseinsbildung zu schaffen (z.B. gestalterische Wettbewerbe), das kann die Landwirtschaft sein uvm

- Ausstellungen z.B. zu Ökolandbau verknüpft mit Vortragsangebot und Exkursionen oder Thema Wald & Nachhaltigkeit, ebenfalls verknüpft mit Begleitangeboten – abhängig von der Verfügbarkeit von Ausstellungen
- Kreativwettbewerb oder Workshop: hier können wir uns einen Wettbewerb oder Workshop zur Gestaltung von Plakaten und/oder Flyern vorstellen, die für mehr Vielfalt werben. Denkbar sind hier auch literarische Beiträge.
- Gartenwettbewerb: im Vorjahresprojekt hatten wir einen Videowettbewerb „Ich zeig dir meinen Garten“ mit mäßiger Resonanz angeboten. Wir könnten uns hier deshalb eher vorstellen in Zusammenarbeit mit unseren Ortsgruppen und/oder Obst- und Gartenbauvereinen eine Gartenprämierung vorzunehmen, z.B.
 - o 10 Beispiele für insektenfreundliche Gärten oder
 - o Gärten der Vielfalt, Beispiele aus dem Landkreis...

Das Thema Garten ist uns enorm wichtig, da sich hier noch ein großes Potential birgt: sie sind nicht nur Produktionsraum für Nahrungsmittel, Erholungsort, Sportstätte, erweiterter Wohnraum, sie können auch Lebensraum für Tiere und Pflanzen sein und zur Verbesserung von Luftqualität und Kleinklima beitragen. Deutschland hat Gartenflächen so groß wie alle deutschen Naturschutzgebiete: Gärten können zwar die Natur nicht ersetzen (Susanne Reiter, Naturgartenexpertin), sie können aber Rückzugsräume bilden, wo sich die Natur erholen und entwickeln kann. Leider sieht der Gartenalltag anders aus, dem wollen wir durch öffentlichkeitswirksame Aktionen entgegenwirken.

- Runder Tisch Grünflächen: hier soll eine Plattform zum Austausch vor allem für Kommunalvertreter*innen und Bauhof- bzw. Grünflächenamtmitarbeiter*innen geboten werden

Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der schon langen Laufzeit des UmweltBildungsProjektes MainSpessart hat es bereits einen hohen Bekanntheitsgrad und wird oft ohne Werbung nachgefragt. Das trifft auf jeden Fall zu für unsere Gruppenangebote, die auch in diesem Projekt eingeplant sind. Dennoch ist es notwendig neue Module gezielt zu bewerben. Je früher das möglich ist (Problematik Förderzusage) desto besser ist es.

Auf das neue Projekt wollen wir frühzeitig in Rundmails, in Anschreiben und im Internet – auf der eigenen Homepage sowie auf der des Forums Umweltbildung Unterfranken, auf unserer Facebookseite und in unserem monatlichen Newsletter – hinweisen. Aus ökologischer Sicht wollen wir auch künftig auf Werbung in Form von Flyern verzichten. Der Flyer wird wie in den vergangenen Jahren nur noch als PDF-Datei zur Verfügung gestellt werden. Eine Nachfrage nach der Papierform entstand nicht.

Zum Projektstart ist wieder ein größerer Pressebericht vorgesehen.

Um rückwirkend auf das Projekt aufmerksam zu machen, planen wir wieder einen zum Thema passenden Kalender zu gestalten.

Methoden

Durch den Einsatz vielfältiger Methoden bzw. Methodenbausteine wollen wir unsere Inhalte vermittelt und dabei auch die TeilnehmerInnen in Entscheidungsprozesse mit einbeziehen (Partizipation):

- Aktivierende Methoden, Brainstorming
- selbstentdeckendes Lernen
- Einzel- und Gruppenaktionen: angeleitete Arbeitsgruppen
- Mitmachangebote, Forschungstätigkeiten (eigenverantwortliches Handeln)
- Orientierung an den Fähig- und Fertigkeiten der Teilnehmer
- Kreativangebote
- Möglichkeit der Mitsprache und Mitgestaltung
- Spielerische Wissensvermittlung

6

Evaluation

Die Evaluation unserer Projekte findet auf mehreren Ebenen statt:

Bei Gruppenprojekten bewerten anhand eines Fragebogens die Gruppenleiter die Veranstaltung, bei den Teilnehmern wird altersabhängig beispielsweise mit der Daumenmethode oder dem Redestab ausgewertet (mündliche Befragung) und einen weiteren Evaluationsbogen füllt die Fachkraft aus (Beobachtung der Teilnehmer).

Die Ergebnisse werden in Team- oder Einzelgesprächen ausgewertet und fließen in den Projektbericht ein.

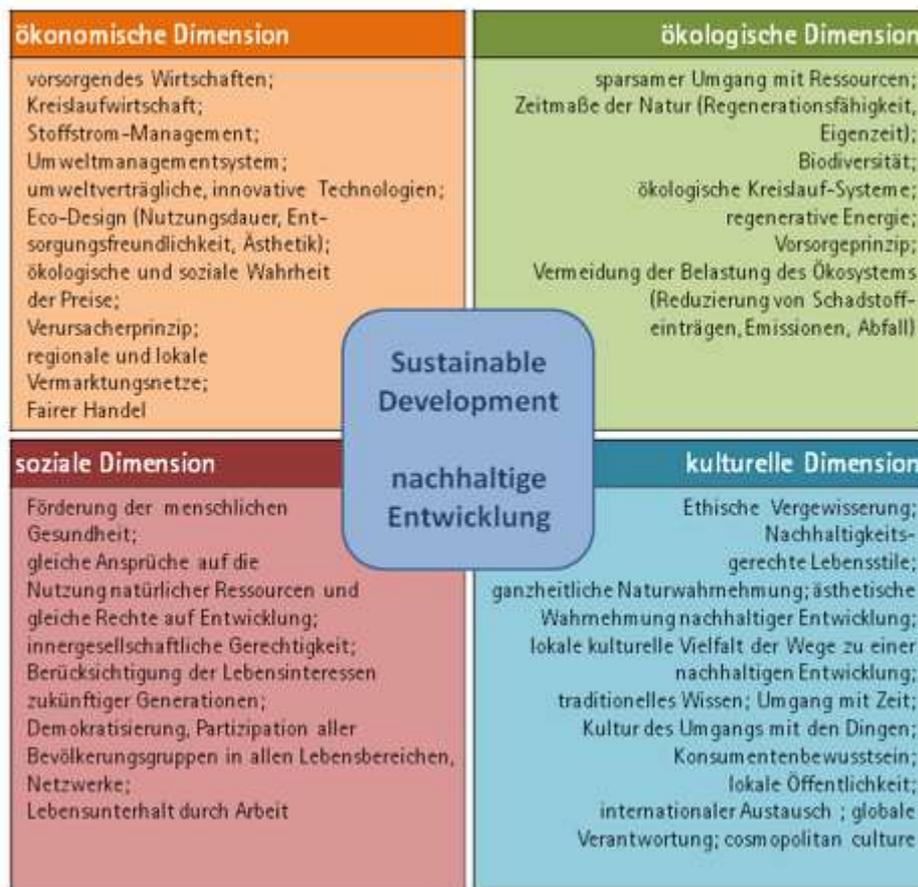
Großveranstaltungen werden über Beobachtungen evaluiert. Hier ist es kaum möglich allen Teilnehmern einen Fragebogen ausfüllen zu lassen

BNE Bezug

Mit unserem Angebot wollen wir Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vor den großen Herausforderungen auf unserer Erde wie Klimawandel, Energiewende, Verlust der Biodiversität Wissen und Kompetenzen vermitteln, diesen Herausforderungen zu begegnen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Angestrebt wird ein Leben nach dem Motto: Nicht hier auf Kosten von anderswo und

heute nicht auf Kosten von morgen leben. Unser großer Schwerpunkt ist dabei ein anderer Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen, ohne dabei die Gerechtigkeit gegenüber den Menschen in dieser Einen Welt und gegenüber zukünftigen Generationen aus dem Blick zu verlieren.

Die vier Dimensionen der Nachhaltigkeit - Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kulturelles finden dabei Berücksichtigung.



Quelle:

<https://www.kubi-online.de/artikel/kultur-dimension-eines-bildungskonzepts-nachhaltige-entwicklung>

z.B. **ökologische** Dimension

- natürliche Vielfalt und natürliche Zusammenhänge
- Biodiversität
- Vermeidung von Belastungen der Ökosystemesparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen....

z.B. **ökonomischen** Dimension:

- sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen
- Hinwendung zu nachhaltigen Lebensstilen
- Regionale und lokale Strukturen
- Fairer Handel

z.B. **soziale und kulturelle** Dimension

- Gesundheitsförderung (Bedeutung einer vielfältigen Natur für die Gesundheit und Lebensqualität in Städten)
- Berücksichtigung der Interessen künftiger Generationen
- Bedeutung unserer heimischen Natur aus kulturhistorischer Sicht
- Erhalt alten Wissens für künftige Generationen

Innovativer Charakter

Seit 19 Jahren bietet das UmweltBildungsProjekt MainSpessart Umweltbildungsaktionen im ganzen Landkreis an und war einst der einzige Anbieter. Mittlerweile sind weitere Anbieter mit ähnlichen Angeboten im Landkreis tätig und wir verfügen nicht mehr über den ursprünglichen Alleinstellungscharakter. Dennoch zeichnet sich das UmweltBildungsProjekt MainSpessart aus durch den BNE-Bezug, durch Kooperationen mit Vereinen, Kommunen, Kirchen u.a., durch das Ansprechen wechselnder Zielgruppen, durch eine gewisse Kontinuität. Hervorzuheben ist nach wie vor die flexible Anpassung der vorgegebenen Inhalte an verschiedene Zielgruppen unterschiedlicher Alters- und Wissensstufen.

Der Wechsel der Schwerpunktthemen trägt dazu bei neue Personenkreise zu erschließen und alte weiterhin zu binden. Zudem können stets neue Thematiken transportiert werden.

Die weitere Einbindung alter Elemente aus Vorgängerprojekten sorgt für eine Vertiefung der Inhalte, Festigung des Wissens und trägt bei zu einem Wiedererkennungseffekt. Diese Vernetzung erscheint zudem für uns sehr sinnvoll und wichtig, da es sich in der Umweltbildung nicht um einzelne, voneinander unabhängige Themenfelder handelt, sondern alles in einem Gesamtzusammenhang steht und miteinander verflochten ist.

Neu ist auch die Einführung digitaler Angebote in Form von Action Bounds. Mit dieser Methode wollen wir einerseits neue Zielgruppen ansprechen: Menschen und Gruppen, die persönlich betreute Angebote nicht annehmen wollen oder können. Wir wollen damit aber auch ein barrierefreies Angebot schaffen, das buchungsfrei jederzeit (werk- wie sonntags, verschiedene Tageszeiten, Lockdown, spontan) genutzt werden kann.

Durch mehrere öffentlichkeitswirksame Aktionen wie Ausstellungen, evtl. Pflanzaktionen, Vorträge, Kalender, Wettbewerbe, Multiplikatorenschulungen rechnen wir mit einer guten Positionierung in der Öffentlichkeit.